



Internationaler Eigentumschutz

Nach ein Stück Friedenssicherung

Bei einer großen Aussprache über den Kellogg-Vertrag erklärte ein hervorragender Gelehrter der amerikanischen Yale-Universität, es gebe keinen Frieden ohne Abrüstung; die Bemühungen um die Abrüstung aber werden nicht eher von der Stelle kommen, als bis wieder das Privateigentum im Krieg gesichert sei. Denn bis dahin könne kein Land mit starken Kapitalanlagen im Ausland auf den militärischen Schutz verzichten.

Die Sicherheit des feindlichen Privateigentums — im ganzen 19. Jahrhundert eine nie ernstlich angegriffene Selbstverständlichkeit — brach, wie so viele Errungenschaften der Kultur, im Weltkrieg zusammen. Doch die Feindstaaten, die das deutsche Privateigentum in ihrem Machtbereich beschlagnahmten, legten damals heuchlerisch den größten Wert darauf, ihre Maßnahmen nur als „vorübergehende Kriegsnotwendigkeit“, nicht aber als dauernde Eigentumsverletzung hinzustellen. Besonders interessant ist die Erklärung des englischen Oberhauses vom 29. Januar 1918: „Es ist nicht das Recht dieses Landes (England), daß das Eigentum von Angehörigen eines Feindstaates konfisziert werde. Bis zur Wiederherstellung des Friedens kann der feindliche Angehörige natürlich keinen Anspruch darauf machen, solches Eigentum ausgeliefert zu erhalten; aber wenn der Friede wiederhergestellt ist, ist er als berechtigter Eigentümer seiner Güter und der Früchte, die diese in der Zwischenzeit hervorgebracht haben mögen, zu betrachten.“

Hätte man beim Friedensschluß wirklich nach diesen Regeln gehandelt, so bräuhien wir heute um die Zukunft des Völkerrechts auf diesem Gebiet keine besondere Sorge zu haben. Leider haben die Friedensverträge das genaue Gegenteil einer Rückgabe an den Eigentümer bestimmt und haben damit praktisch einstweilen die Rückkehr zum vorkriegsmäßigen internationalen Eigentumschutz verhindert. Unsere europäischen Kriegsgegner haben von der Befugnis der Friedensverträge, das Privateigentum von Bürgern der besiegten Staaten an sich zu reißen, den ausgiebigsten Gebrauch gemacht. Völkerrechtlich entscheidend ist dabei, daß diese Maßnahmen weiterhin als Enteignung ohne angemessene Entschädigung, also als Konfiskation bestehen bleiben. So steht jetzt vor den Mächten der ehemaligen Entente die Frage, ob es in ihrem Interesse ist, daß ihre Maßnahmen in der Geschichte als Konfiskation von riesigem Ausmaß fortleben sollen. Diese Konfiskationen werden dann ein Vorbild für spätere Völkerkonflikte, für weiße und farbige Nationen bilden, das stärker sein wird als die rechtlichen Bemühungen aller Freunde des Völkerrechts.

Einstweilen, solange der Dawes-Plan in seiner jetzigen Form besteht, ist die zunächst liegende Folgerung: das Anrecht der Beschlagnahme wieder rückgängig zu machen, soweit das heute noch möglich ist, und das, was noch an Resten des deutschen Eigentums oder seiner Verkaufserlöse vorhanden ist, an die berechtigten Eigentümer zurückzugeben. Die Staaten Latein-Amerikas, so weit sie überhaupt die Hand auf deutsches Eigentum gelegt hatten, ferner China, Japan und Süd-Afrika haben diese Folgerung längst gezogen; es ist wohl kein Zufall, daß diese außereuropäischen Staaten fast alle Länder mit starker Kapitaleinfuhr sind, deren billige und reichliche Kapitalversorgung von der Sicherheit der ihnen anvertrauten Kapitalien abhängt. Doch auch das größte Kapitalausfuhrland der Erde, die Vereinigten Staaten, haben sich jetzt zu dem gleichen Schritt entschlossen; auch das war zweifellos ein Schachzug von großer Zweckmäßigkeit: denn ein Gläubiger, der selbst das Rein und Dein nicht unterscheiden kann, wird von seinen Schuldnern nicht besonders ernst genommen.

Wenn unsere europäischen Hauptgegner, die zweifellos die gleichen Interessen haben, dennoch nicht danach gehandelt haben, so sicherlich deshalb, weil sie auf wirtschaftlichem Gebiet die entscheidende Schlacht gegen Deutschland erst nach dem Krieg zu schlagen gedachten: die Lähmung des deutschen Wettbewerbs durch Zerstörung des deutschen Verkaufssystems im Ausland. Da im britischen Reich heute noch deutsches Eigentum unter dem Hammer gebracht wird, so darf man wohl fragen: Wie lange gedenkt England jetzt nach Unterzeichnung des Kellogg-Vertrages noch den Weltkrieg in Form des Wirtschaftskrieges fortzusetzen? Und was gedenkt es mit den rechtlichen Erlösen deutschen Privateigentums zu machen?

Frankreich hat sich wenigstens grundsätzlich entschlossen, den Rest der Erlöse des deutschen Eigentums zurückzugeben, nachdem die französischen Gegenforderungen davon abgezogen worden sind.

Neueste Nachrichten

Die Ministerpräsidenten-Konferenz am 2. Oktober

Berlin, 21. Sept. Verschiedentlich war die wohl nicht

Tagespiegel

Reichspräsident von Hindenburg hat durch Junkspruch dem aus dem Dienst scheidenden Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, die höchste Anerkennung für seine Leistungen in Krieg und Frieden ausgedrückt.

Reichsernährungsminister Dietrich sagte bei einem Empfang im bayer. Landwirtschaftsministerium in München, das Notprogramm müsse auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Das Unternehmen sei geglückt, daß die Bauern ihr Getreide beileihen lassen können, so daß sie es nicht unmittelbar nach der Ernte um jeden Preis verkaufen müssen. Der bayerische Antrag auf Erhöhung des Getreidezolls werde demnächst im Reichskabinett beraten.

Nach jahungsmäßiger Auslosung scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft aus die drei von der Reichsregierung ernannten Mitglieder Prof. Dr. Blum, Kreisbaupolizeimeister Bud (Sachse), Generaldirektor Dr. Ost, ferner die vom Dawes-Treuhänder ernannten Mitglieder Brigadegeneral Mance, Generaldirektor Marsot und Geh. Baurat Habich. Das vor zwei Jahren unter heftigem Widerpruch der preussischen Regierung, die für sich auch einen solchen Posten beanspruchte, ernannte Verwaltungsratsmitglied Reichsanwalt a. D. Dr. Lutzer hat erklärt, daß er freiwillig zurücktrete, um einem Kandidaten der preussischen Regierung Platz zu machen.

Hugo Stinnes soll gegen eine Sicherheit von 1 Million Mark auf freien Fuß gesetzt werden.

Reichsbanner und Sozialdemokraten haben sich an der Begräbnung des Reichspräsidenten in Breslau nicht beteiligt.

König Alfons ist in Schottland eingetroffen, wo er Gast des Herzogs von Sutherland und des Königs Georg ist.

Die amerikanischen Truppen sollen Anfang Oktober aus China zurückgezogen werden.

Der Rest der chinesischen Nordtruppen hat sich ergeben. Damit hat der zweiährige, von Kanton ausgehende Kampf um die Einigung Chinas mit dem Sieg der Nationalisten sein Ende gefunden.

ganz unbegründete Besorgnis ausgelacht, daß durch die nichtamtlichen Unterhandlungen von Reichstagsabgeordneten usw. in Genf über das bekannte Kompro miß der Reichstags tag schließlich vor eine vollendete Tatsache gestellt werden könnte. Aus solchen Erwägungen heraus soll auch die bayerische Regierung sich veranlaßt gesehen haben, die baldige Abhaltung einer Konferenz der Ministerpräsidenten in Berlin zu beantragen. Zur Beruhigung wird halbamtlich mitgeteilt, daß die Konferenz am 2. Oktober stattfinden und auf 3. Oktober der Reichstagsausschuß für Auswärtiges einberufen werde.

Veränderungen in der Reichsmarine

Berlin, 21. Sept. Mit Admiral Zenker scheidet auch der Chef der Nordseestation, Vizeadmiral Bauer, aus der Marine. Da Vizeadmiral Dr. Nader, bisher Chef der Ostseestation, zum Chef der Marineleitung ernannt wird, sind sowohl die Nordsee- wie die Ostseestation neu zu besetzen.

Severing gegen den Stahlhelm

Berlin, 21. Sept. Wegen einer Rede, die beim Stahlschmelztag in Breslau gehalten wurde, ist der zweite Bundesführer des Stahlhelmbundes, Oberstleutnant a. D. Düsterberg, auf Befehl des Reichsministers des Innern, Severing, polizeilich vernommen worden. Düsterberg erklärte, auch in der Republik müsse es Freiheit der politischen Meinung geben, auch für Monarchisten. Vielfach glaubt man, Severing beabsichtige, den Stahlhelm zu verbieten.

Der heftigste Inneminister hat die nationalsozialistische Wochenchrift „Kampf“ auf 4 Wochen verboten.

Der Religionsunterricht in Südtirol

Innsbruck, 21. Sept. Die Verordnung der bayerischen Diözese, daß im kommenden Schuljahr der Religionsunterricht ausschließlich in der Kirche oder im Pfarrhaus (nicht in der staatlichen Schule) erteilt werden soll, hat die faschistischen Behörden unangenehm überrascht, weil dadurch ihr Entdeutschungsvorgehen auch auf dem Gebiet des Religionsunterrichts umgangen wird.

Amerika gegen die Vorkonferenz

Washington, 21. Sept. Die von London (Holländer) in Genf vorgeschlagene Privat- d. h. geheime Abrüstungskonferenz der fünf großen Flottenmächte in Paris wird in amtlichen Kreisen als wertlos bezeichnet. Amerika sei grundsätzlich gegen geheime diplomatische Konferenzen. Präsident Coolidge sei der Meinung, daß die anderen Staaten am ehesten zu einer Flottenabrüstung sich verstehen werden, wenn Amerika entschlossen bleibe, mangels einer Ab-

stüungsverständigung das Gleichgewicht der Seemächte wiederherzustellen — d. h. die amerikanische Flotte so stark wie möglich zu machen.

Südafrika Monarchie?

London, 21. Sept. Die Amtszeit des gegenwärtigen britischen Generalgouverneurs der Südafrikanischen Union, Lord Athlone, der ein Vetter des Königs ist, läuft bald ab. Nach den Bestimmungen der letzten Reichskonferenz in London soll in Zukunft ein Südafrikaner dieses Amt erhalten. Nach der Zeitung „Our Waterland“ hat General Herzog in London mitgeteilt, daß den Posten ein Südafrikaner oder ein Prinz königlichen Geblüts erhalten müsse. Das Blatt schreibt, daß wahrscheinlich der Herzog von Gloucester, der dritte Sohn des Königs, zum Generalgouverneur ernannt und später zum König von Südafrika ausgerufen werde. Südafrika würde also eine unabhängige Monarchie im Rahmen des Britischen Reichs werden.

Die neue chinesische Regierung

Schanghai, 21. Sept. Die Regierung ist umgebildet. Zu Direktoren der fünf Räte: der Gesetzgebung, Verwaltung, des Innenamts, des Präsidiums und der Justiz sind ernannt: Huhanning, Tschiangtschich, Tsaijuanpei, Tanjenkai, Wangschunghui; zu Vizepräsidenten sind ernannt: Fungjuhsiang, Tschingtschao, Tschichien. Die fünf Direktoren bilden den Ständigen Ausschuß mit Tschiangtschich als Vorsitzendem. Huhanning gehörte zum engeren Freundeskreis Sunjatsens und ist noch heute führender Nationalist gemäßigter Richtung; Tsaijuanpei hat in Deutschland u. a. Philosophie studiert, war Rektor der Peking- Reichsuniversität und ist einer der wenigen „Han-lin“-Akademiker, das heißt Träger der höchsten Würde des alten China, die in der Ku-mingtang mitarbeiten; General Tanjenkai ist Vertrauter Tschiangtschichs, Wangschunghui ist auch im Westen als Jurist bekannt; Tschichien ist Militärbefehlshaber in Kanton. Die einflussreichsten Persönlichkeiten dürften auch in dieser Zusammenfassung Tschiangtschich und Fungjuhsiang sein.

Entschließung des deutschen Groß- und Ueberseehandels

München, 21. Sept. Der Groß- und Ueberseehandel in seinen Lebensbedingungen aufs äußerste bedroht, aber unerträglich von der Notwendigkeit eines selbständigen, mit seinem Vermögen voll verantwortlichen Handelns für ein dauerndes Gedeihen der Volkswirtschaft überzeugt, fordert mit aller Entschiedenheit:

eine Steuerpolitik, die die unerträgliche Ueberlastung der Betriebe beseitigt und einen Wiederaufbau der durch die staatlichen Maßnahmen in der Inflationszeit und die Wegnahme des deutschen Auslandsvermögens schwer getroffenen Kapitalkraft ermöglicht,

eine Sozialpolitik, die eine Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Erzeugnisse auf dem Weltmarkt sicherstellt und den Handelsbetrieben die notwendige Anpassung an die wechselnden Aufgaben ermöglicht,

eine Revision der Eisenbahn- und insbesondere der Posttarife nach unten,

eine großzügige Verfassungs- und Verwaltungsreform, die den Gesamtsteuerbedarf, insbesondere auch durch eine starke Dezentralisation, nach unten wesentlich senkt,

eine Einschränkung der wirtschaftlichen Befähigung der öffentlichen Hand, insbesondere völligen Verzicht auf wirtschaftlichen Wettbewerb, Steuer- und kapitalbegünstigter öffentlicher Betriebe mit den steuerzahlenden Betrieben der Bürger, unbedingte Neutralität der öffentlichen Hand in dem natürlichen, wirtschaftlichen Kampf der Wirtschaftsprüfung, insbesondere des Großhandels und der Genossenschaften,

jede mögliche Förderung einer gegenseitigen weltwirtschaftlichen Annäherung der Völker unter Beibehaltung des jetzigen, auf selbstverständlicher Gewährung gegenseitiger Meistbegünstigung beruhenden Handelsvertragsystems.

Der Groß- und Ueberseehandel selbst hat die Aufgabe, mit größtem Nachdruck alles zu tun, um seine Betriebe so rationell und so leistungsfähig zu gestalten, daß sie im freien Wettbewerb das Beste für die Erzeugung und für den Verbrauch leisten.

Herbsttagung des Landw. Hauptverbands Württemberg-Hohenzollern

Denkschrift zur Lage der Landwirtschaft

Stuttgart, 21. September. Die Herbsttagung des Landw. Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern e. V. wurde heute in Stuttgart eröffnet. Der Vorstand hat für die Deffentlichkeit eine Denkschrift über die gegenwärtige

Lage der Landwirtschaft verfaßt, die, von der Versammlung einstimmig gutgeheißener und als Gesamtschlichtung angenommen wurde. Wir entnehmen der Denkschrift folgendes:

Sinkende Getreide- und Viehpreise und weiter steigende Betriebskosten kennzeichnen die Lage im ersten Vierteljahr des neuen Wirtschaftsjahrs 1928/29. Das Jahr 1927/28 war für die Schweineproduktion das verlustreichste Jahr seit der Wiederherstellung der Währung. Die Schlachtpreise sind katastrophal gesunken. Unhaltbar hat sich die finanzielle Lage gestaltet. Die Qualitätsernte 1928 soll unter dem Druck alter und neuer Verbindlichkeiten und der Bevorzugung des ausländischen Getreideangebots unter den Gesteungskosten verschleudert werden. Erbittert stehen die Landwirte dieser Tragik gegenüber. Schuldzinsen, Steuern, Sozialabgaben und sonstige Gesteungskosten können mit dem besten Willen nicht mehr erarbeitet werden. Das sogenannte Notprogramm hat für die Würt. und hohenz. Landwirtschaft eine weitere Enttäuschung gebracht. Das Tempo seiner Durchführung entspricht in keiner Weise der tatsächlichen bäuerlichen Notlage.

Betrachtet man die Preisentwicklung für Getreide in Süddeutschland und zieht man dabei in Rechnung, daß die Naturkatastrophen gegenüber denen der Vorkriegszeit stark zurückgeblieben sind, so zeigt sich eine einschneidende Verschlechterung der Lage des gesamten süddeutschen Getreidebaus. Die Getreidepreise sind in den letzten Jahren im günstigsten Fall um etwa 15 bis 20 v. H. des nominellen Vorkriegspreises gestiegen, neuerdings sogar unter den Vorkriegsstand gesunken. Dagegen zeigen z. B. folgende Reichsmehlzahlen das Ausmaß der Steigerung auf der Ausgabe-Seite:

| | August 1926: | Mai 1928: |
|--|--------------|-----------|
| für allgemeines Wirtschaftsgerät | 148.2 | 160.8 |
| für Oberbekleidung für Männer | 174.2 (Dtt.) | 195.3 |
| für Schuhzeug | 129.5 | 162.3 |
| für Baukosten, als Anhalt für das Gebäudekapital | 160.4 | 173.4 |

Noch schwerer als der Getreidebau ist der **Haarfruchtbau** getroffen. Speise- wie Futtermittelpreise haben sich im Durchschnitt der letzten Jahre nicht bezahlt gemacht. Ein Ausgleich des Verlusts im Getreidebau durch bessere Gelderträge aus der Viehwirtschaft war nicht möglich. Die Schlachtpreise der letzten Jahre sind, von kurzen zeitlichen Ausnahmen abgesehen, über die Vorkriegspreise nur ganz unwesentlich hinausgegangen. Die Großhandelsmehlzahlen (1913 = 100) betragen im Juli 1920 für Vieh, Vieherzeugnisse und Futtermittel 116.0 bzw. 128.3 bzw. 157.8 gegen 125.0, 158.0, 119.5 im Jahr 1925/26. Dies zeigt, daß der Verkauf von Schlachttiere ein Verlustgeschäft ersten Ranges war. Die Milchproduktion hat wieder einen verhältnismäßig hohen Stand erreicht. Sie ist aber längst unrentabel geworden, wie aus der Mehzzahl für Futtermittel hervorgeht. Die Schäden, die durch Bitterungseinfüsse, wie anhaltender Regen, Trockenheit, Hagelschlag, Lebereschwemmungen usw. in den letzten Jahren entstanden, gehen ins Ungemessene. Die Arbeitsmarktvhältnisse müssen den Produktionswillen und die Produktionskraft der landw. Bevölkerung geradezu lahmlegen. Zur Beleuchtung der Einfuhr landw. Erzeugnisse gibt die Denkschrift Zahlenmaterial bekannt, aus dem einwandfrei hervorgeht, daß die Preisgestaltung für einheimische landw. Erzeugnisse aller Art eine geradezu ruhmlose sein muß.

Die erfahrbare Kreditbelastung der Landwirtschaft war am 31. Dez. 1925 = 3.16 Milliarden, am 31. Dez. 1928 = 4.01 Milliarden, am 31. Okt. 1927 = 5.11 Milliarden. Zu diesen Krediten kommen noch zuverläßigen Schätzungen (ohne Rentenbankarundschuld von immer noch 2 Milliarden) noch etwa 3—4 Milliarden nicht erfahrbare, darunter auch sog. Schwimmkredite hinzu. Auch in Württemberg besteht ein dringendes Bedürfnis für die Umschuldungshilfe, durch die die äußersten Bedingungen vorläufig noch verhindert. (Schluß folgt.)

Württemberg

Stuttgart, 21. September. Ernennung. Durch Entschließung des Kirchenpräsidenten sind die Kirchenräte Dalling und Schaal bei dem Ev. Oberkirchenrat zu Oberkirchenräten ernannt worden.

Die öffentlichen Arbeitsnachweise wurden nach einer Bekanntmachung des Präsidenten des Landesarbeitsamts Süddeutschland mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 ab in die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingeschleiert. Gleichzeitig treten die Bestimmungen über die Neueinstellung der Arbeitsämter in Kraft.

Ein Opfer der Begeisterung für den Zeppelin. Am Donnerstag nachmittag hielt sich während der Fahrt des Zeppelinluftschiffs über Stuttgart eine 22 J. alte Angestellte auf dem Dach der Milchhalle auf. Beim Verlassen des Daches sprang sie etwa 1 Meter hoch auf ein Glasdach ab, das durchbrach. Hierdurch stürzte sie etwa 7 Meter hoch ab. Sie trug schwere innere Verletzungen davon, denen sie abends im Katharinenhospital erlag.

Die Milchhalle im Hauptbahnhof. Am Samstag nachmittag wird die neuingerichtete Milchhalle im Stuttgarter Hauptbahnhof eröffnet. Sie liegt im nordöstlichen Flügelbau des Bahnhofgebäudes und hat ihren Zugang an der rechten Ecke des Kopfbahnsteigs am Ausgang gegen die Bahnhofstraße. In der Milchhalle werden neben Milch und Milchzeugnissen jeder Art auch sonstige Erfrischungen, besonders Speiseeis, zu haben sein. Die Bewirtschaftung liegt in den Händen des Bahnhofwirts, Herrn Eugen Birkle.

Zum Volksfest. An den Volksfesttagen sind die Königs-Karls-Brücke und die Stuttgarterstraße von der Königs-Karls-Brücke bis zur Pragstraße je abends von 9—11 Uhr für jeden Fahrverkehr gesperrt.

Sonntagsfahrarten am Volksfest. Da der Haupttag des diesjährigen Volksfestes auf Montag, den 24. September, festgelegt ist, wird die Gültigkeit der Sonntagsfahrarten nach den Stuttgarter Bahnhöfen in der Weise erweitert, daß der Montag als Festtag im Sinn der Tarifbestimmungen über Sonntagsfahrarten erklärt wird. Außerdem sind am Samstag, den 22. September, die von mittags 12 Uhr gelösten Sonntagsfahrarten auch zur Rückfahrt an diesem Tage zugelassen. Die in der Zeit vom Samstag, 22. bis Montag, 24. September, nach Stuttgarter Bahnhöfen gelösten Sonntagsfahrarten gelten also: zur Hinfahrt am Samstag, den 22. Sept., von mittags 12 Uhr an, am Sonntag, den 23., und Montag, den 24. Sept., zur Rückfahrt am Samstag, den 22. Sept., am Sonntag, den 23., Montag, den 24. und Dienstag, den 25. Sept. bis 9 Uhr vormittags.

Die Wahr'gerin. Die 59jährige Näherin Magdalene Schön von Speyer betrieb in Stuttgart und eine kurze Zeit auch in Freudenstadt das dunkle Gewerbe der Wahr'sagenkunst, obgleich sie wegen dieser Tätigkeit schon insgesamt 12 Jahre im Zuchthaus und 6 Jahre im Gefängnis hatte zubringen müssen. Aber immer wieder fand das „Wendchen von Schönfeld zu Longershausen“ — diesen hochklingenden Namen hatte sie sich zugelegt — ihr zwar nicht immer zufriedengestelltes, aber zahlungswilliges Publikum. Angehts der anscheinenden Unverbesserlichkeit Wendchens hielt es das Schöffengericht für geraten, sie aufs neue für zwei Jahre ins Zuchthaus zu schicken. Daneben wurde auf 3 Jahre Ehrverlust und eine Geldstrafe von 300 Mark erkannt.

Hedelfingen u. Stuttgart, 21. Sept. Rücksichtsloser Autofahrer. Der Führer des Dieslerwagens, der am 11. September mittags auf der Straßentransport-Krämer-Mittelstraße hier den Radfahrer Wilh. Straßer angefahren und sich durch die Flucht mit seinem Kraftwagen der polizeilichen Feststellung entzog, wurde in der Person des 19 J. a. led. Kraftwagenführers Eugen Heindte von Heumaden ermittelt.

Aus dem Lande

Ehlingen a. N., 21. Sept. Große Veruntreuungen. Nach Veruntreuung von etwa 100 000 M zum Nachteil eines hiesigen Unternehmers ist seit einigen Tagen der 36 J. a. Kaufmann Christoph Roth von hier flüchtig.

Strümpfelbach, 21. Sept. Die neue Kelter ist nun soweit fertiggestellt, daß sie am 7. Oktober eingeweiht werden kann. In ihrem Ausmaß ist sie die größte Kelter Württembergs mit 60 Meter Länge, 30 Meter Breite und 10 Meter Höhe. Sie hat Raum für 170 Stände.

Ufberg u. Ludwigsburg, 21. Sept. Ein Messerheld. Abends wurde der Materlehrling Gustav Rück von dem Schreinerlehrling Pfleger nach vorausgegangenem Wortwechsel in der Lehenstraße hier mit einem Dolchmesser gestochen, wodurch die Leber verletzt wurde.

Crailsheim, 21. Sept. Ein böser Gast. Unter der Kinderwelt in Stadt und Bezirk herrscht die Diphtherie. In Altmünster mußte die Schule geschlossen werden. Auch in Goldbach ist ein gleicher Krankheitsfall vorgekommen.

Calmbach u. Neuenbürg, 21. Sept. Kartoffelkrebs. Auf der hiesigen Wartung im Gewand Hengstberg zeigt sich der Kartoffelkrebs. Da sämtliche befallenen Knollen unbrauchbar sind, erleiden die Leute großen Schaden.

Heilbronn, 21. Sept. Heilbronn ist verstimmt. In der Bevölkerung herrscht allgemeine Erregung darüber, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Donnerstag nicht die Stadt Heilbronn angefliegen hat, sondern nur die Peripherie berührte. In Zuzchriften und in Telefonaten wird aus Kreisen der Bürgerschaft der Stadtverwaltung beifig der Vorwurf gemacht, daß man es wahrscheinlich veräumt habe, Schiff bzw. Führer einzuladen.

Heilbronn, 21. September. Halbjahresbilanz der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde. Nach der Halbjahresbilanz der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde für 30. Juni 1928 waren die Einnahmen im ersten Halbjahr 1928 mit 2.5 Millionen Mark größer als im ganzen Jahr 1927. Die Ausgaben betragen 1.35 Millionen. Die Gesamtbestände an Bausparverträgen und Bausparverpflichtungen beliefen sich am 30. Juni auf 38 679 Bausparer mit einer Bausparsumme von 557.65 Millionen Mark. Die durchschnittliche Bausparsumme beträgt 14 400 Mark. Die durchschnittlichen Darlehenssummen sind rd. 11 400 Mark in Deutschland und 12 100 Schilling in Oesterreich.

Nekarjalm, 21. Sept. Jubiläum. Der taubstumme Dreher Oskar Tegg in den NSU-Werken feiert am heutigen Tage sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma. Er wurde vielfach beschenkt von seinen Mitarbeitern.

Oberndorf a. N., 21. Sept. Fundunterschlagung. Ein Landwirt aus Bessendorf verlor in der Schrambergerstraße einen Geldbeutel mit einem größeren Betrag. Kurz darauf wurden zwei Handwerksburschen beobachtet, wie sie den Geldbeutel fanden. Sie wurden darauf aufmerksam gemacht, daß sie das Geld auf der Polizeiwache abzugeben hätten, was die beiden auch versprachen. Ein Vorübergehender begleitete die Burschen bis in die Nähe der Wache und glaubte bestimmt, daß dieselben das Geld abgeben; sie zogen jedoch vor, mit der Beute das Weite zu suchen.

Frommern u. Vödingen, 21. Sept. Die Hand in der Futter Schneidmaschine. — Niederträchtige Tat. Die 65 J. a. Ehefrau Katharina Luippold brachte beim Futter schneiden die Hand in das Walzwerk der Maschine. Es wurde ihr das Fleisch von Hand und Arm abgestreift. Die herbeileidende Tochter konnte den Motor noch rechtzeitig abstellen, bevor die vorgetriebene Hand von den Raschmesserseifen erfasst wurde. — Dem Landwirt und Unternehmer Albert Strobel wurden auf seinem Grundstück sämtliche Kraut- und Rübenstöcke aus dem Boden gerissen und auf dem Acker liegen gelassen. Diese Tat dürfte aus Rache geschehen sein.

Cangenau u. Usm. 21. Sept. Warnung vor einem Schwindler. Ein gewisser G. Müller aus Neu-Ulm treibt sich seit kurzem auch in den Gemeinden des Bezirks Usm herum und sucht die Landwirte zu berechnen, sich von ihm einen Schriftsatz für das Finanzamt fertigen zu lassen, in dem der Steuerpflichtige um Steuererleichterung unter Ausführung seiner Ausgaben nachsucht. Solche Gesuche sind natürlich erfolglos. Zum Teil gibt er sogar fälschlich an, im Auftrag des Finanzamts zu handeln.

Am Mittwoch verhaftete die hiesige Polizei einen 15jährigen Jungen, der ein Fahrrad zum Verkauf anbot. Es stellte sich heraus, daß das Rad gestohlen war und daß das Büchlein, Sohn eines Wiener Oberleutnants, infolge eines schlechten Examins zu Hause durchgebrannt ist.

Tübingen, 21. Sept. Amtsunterschlagung. Der 28 J. alte Reichsbahnsekretär Hermann Glück von Pfuldingen wurde vom Schöffengericht wegen Amtsunterschlagung zu 4½ Monaten Gefängnis verurteilt.

Mödingen u. Herrenberg, 21. Sept. Brand. Donnerstag nacht brannte das Haus des Bauern Christian Strähle ab. Das Vieh und ein Teil der Möbel konnten gerettet werden.

Sigmaringen, 21. Sept. Todesfall. Hier traf die Trauerbotschaft ein, daß Studiendirektor Dr. Fischer in Frankfurt a. M. nach kurzer Krankheit im Alter von 66 Jahren verstorben ist. Von 1923 bis Ostern dieses Jahres leitete er das hiesige Gymnasium.

Ravensburg, 21. Sept. Eine Hindenburg, Ebert- und Erzbergerstraße. Der Gemeinderat hat neuen Straßen und Wegen die Namen Stauerstraße, Beethovenstraße, Bahnstraße, Schubertstraße, Hindenburgstraße, Ebertstraße und Erzbergerstraße gegeben.

Friedrichshafen, 21. Sept. Rekordausflug auf der Drachenstation. Seit dem Bestehen der Drachenstation war es das Bestreben, mit dem Fesselballon möglichst große Höhen zu erreichen, um Temperatur, Feuchtigkeit, Druck und Wind zu messen. Gestern nachmittag wurden Versuche mit dünnerem Fesselballon angestellt. Verwendung wurden 1000 Meter Klaviersaitendraht von 0,7 Millimeter Dicke, 1600 Meter von 0,6 Millimeter und 6400 Meter von 0,5 Millimeter Dicke, außerdem ein Ballon von 95 Kubikmeter Füllungsvolumen. Mit dieser Drachenanordnung und einer Füllung von 54 Kubikmeter Wasserstoffgas, die eine Hubkraft von 27 Kg. ergibt, stieg der Ballon auf die Höhe von 7800 Meter, eine Höhe, die bisher mit gefesselten Flugkörpern noch nie erreicht worden ist.

Falschgeld im Bodenseegebiet. In der letzten Zeit kommen in Friedrichshafen, Konstanz und Radolfzell falsche Einmarkstücke in Verkehr, die aus Messing hergestellt und verfilbert sind. Sie tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1924. Die Verfilberung greift sich schnell ab, so daß das Messing zum Vorschein kommt. Die Schrift auf der Wertseite sowie auch der Adler sind sehr unvollkommen nachgeahmt.

Von der bayerischen Grenze, 21. Sept. Tot aufgefunden. — Großer Lebensmitteldiebstahl. Der wegen Wildern schon vielfach vorbestrafte Ulrich Maier von Bonstetten ist in einem Dicht bei Bonstetten tot aufgefunden worden; neben ihm lag eine mit einer Schlinge gefängene Rehgaiz. Maier ist an den Folgen eines Bauchschusses, der ihn wahrscheinlich beim Wildern getroffen hat, verblutet. — In Dffenhausen bei Neu-Ulm förderte eine Hausfuchung bei einem Landwirt, dessen Sohn in einem ersten Ulmer Lebensmittelgeschäft beschäftigt war, ein großes Lebensmittellager zutage. Ein in Pfuhl verheirateter Sohn hatte die Lebensmittel entwendet und auswärtige Firmen und Privatpersonen beliefert, was ihm hohe Geldbeträge einbrachte. Eltern und Sohn wurden verhaftet.

Soziales

Wilddorf, 21. September 1928.

Zu dem Unglück, das die Familie Robert Haag hier schwer betroffen, schreibt die Wormser Volkszeitung unterm 16. August: Ertrunken. Am 14. August 1928, gegen 14 Uhr ist ein 20 Jahre alter Bädergast aus Wilddorf beim Baden im offenen Rhein — Pfaffenwinkel — ertrunken. Der Ertrunkene befand sich mit noch drei Wanderburschen auf der Durchreise. Anstelle einer Badehose trug er einen Sportgürtel und hatte daran ein großes Taschentuch befestigt. Anmerkung der Redaktion: Erfahrungsgemäß gibt der Rhein seine Opfer am 3. oder 9. Tage und einen bestimmten Prozentsatz überhaupt nicht mehr heraus. Wollen wir wünschen, daß die Erfahrungen im letzteren Fall im Interesse der Familie nicht zutreffen.

Bahnanträge für Allerheiligen. Die französischen Behörden machen darauf aufmerksam, daß jetzt schon Bahnanträge zur Einreise an Allerheiligen bei den französischen Konsulaten eingereicht werden können. Gewöhnlich werden die Anträge erst Mitte oder Ende Oktober eingereicht, so daß es durch die Leberhäufung vorkommt, daß mancher kein Bifum erhält.

Selbsthilfe der Natur gegen Seuchenbakterien. Die Verbreitung seuchenartiger Krankheiten geschieht bekanntlich durch Uebertragung jener mit dem bloßen Auge nicht sichtbaren Kleinlebewesen, die gewissermaßen eine Welt für sich bilden und Bakterien genannt werden. Es gibt Bakterien, die dem menschlichen und tierischen Organismus nicht feindlich sind, und solche, die ihn, wie durch ein Naturgesetz getrieben, zu zerstören trachten. Sinegen haben aber auch zum Glück die Bakterien ihre Todfeinde, die, wenn die Bedingungen gegeben, gründlich unter ihnen aufräumen und sie vernichten. Diese Lebewesen sind viel tausendmal kleiner als die Bakterien, und doch ist es gelungen, sie künstlich zu züchten. Dieser Zweig der bakteriologischen Wissenschaft steht zwar noch am Anfang der Entwicklung, scheint aber von ungeheurer Bedeutung zu werden. Bis jetzt ist es schon gelungen, Bakterienfresser, die gegen eine bestimmte Seuchenbakterie tätig waren, so „abzurichten“, daß sie auch auf die Bakterien anderer Seuchen Jagd machten. So wurden z. B. mit bestem Erfolg „abgerichtet“ Dysenterie-Bakterienfresser gegen Cholera- und Bubonepest-Bakterien losgelassen. Die Kranken genesen, sobald ihnen die Bakterienfresser, die sich in ungeheuren Mengen vermehren, beigebracht wurden. Jede Genesung von einer „ansteckenden“ Krankheit hängt also davon ab, ob in dem Darm oder in andern Teilen des Organismus des Kranken auch Bakterienfresser in genügender Menge Eingang gefunden haben. Diese machen, wenn dies der Fall ist, so gründliche Arbeit, daß oft schon in 20—24 Stunden keine Bakterien mehr vorhanden sind. Mit ihnen verschwinden aber auch die Bakterienfresser von selbst wieder.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die stellenlosen Schulamtsbewerber in Preußen. Nach einer amtlichen Mitteilung gibt es in Preußen nach dem Stand vom 15. Mai 108 813 Stellen für Lehrer und Lehrerinnen. Die Zahl der Bewerber und Bewerberinnen betrug 29 587, auf 100 Stellen kamen also 27,2 Bewerber. Von diesen waren einschließlich der Hilfslehrer 12 877, dagegen waren 16 710 ohne Beschäftigung im Schuldienst.

ep. Die deutsche Sprache im Baltikum. In Rowno fand kürzlich eine Konferenz der Lehrer der baltischen Staaten statt, in der vor allem über die Frage der ersten Fremdsprachen in den Schulen verhandelt wurde. Die Letten und Esten bezeichnen das Deutsche als die wichtigste moderne Sprache für die baltischen Schulen und fordern ihre Einführung als wichtigste Fremdsprache. Die litauischen Vertreter setzten sich dagegen für die Notwendigkeit der evangelischen Sprache ein. Die Konferenz kam schließlich zu dem Ergebnis, daß die deutsche Sprache an erster Stelle stehen müsse.

ep. Deutschstudium in Südafrika. Das Interesse für deutsches Volkstum und deutsche Kultur ist in Südafrika in letzter Zeit erfreulich gestiegen. Ein bemerkenswertes

Zeichen dafür ist auch die Steigerung des Studiums des Deutschen auf den südafrikanischen Hochschulen. Einem Bericht des Ausschusses des südafrikanischen Volkstags zufolge, befanden sich insgesamt auf allen Hochschulen der Union i. J. 1927 624 Studierende des Deutschen. Besonders werden die Hochschulen in Kapstadt (138 Studierende), Stellenbosch (228) und Johannesburg (97) bevorzugt. Besondere Professuren für das Deutsche befinden sich nur in Kapstadt und Stellenbosch, an den andern Hochschulen sind Lektorate.

Wassermangel in Thüringen. In allen thüringischen Städten und auf dem Land herrscht angesichts der langanhaltenden Trockenheit großer Wassermangel. Fast sämtliche Stadtvorstände mühten bereits eine Einschränkung des Verbrauchs anordnen. Teilweise wird die Entnahme auf einzelne Stunden beschränkt. Im und Saale haben fast länger Zeit den niedrigsten Wasserstand zu verzeichnen.

Manöverunglück in Schlesien. Auf einer abschüssigen Straße zwischen Neujäschwitz und Bunzlau (Niederschlesien), die wegen der Reichswehrmanöver für den Verkehr gesperrt war, kam nachts ein Zivil-Motorradfahrer mit nicht abgeblendetem Licht einem mit 26 Soldaten besetzten abgeblendeten Lastkraftwagen der Reichswehr entgegen. Der Führer des letzteren wollte ausweichen, dabei stürzte aber der Wagen in den Graben. Sechs Soldaten wurden sehr schwer, acht leichter verletzt.

Ein Namenlocher. In Gernsbach (Baden) schlug der 40 Jahre alte Wilhelm Schmidt, ein dem Trunke ergebener und arbeitscheuer Mensch, auf seine Mutter im Verlauf eines Streits mit dem Hahne ein, so daß der Frau das Gesicht gespalten wurde. Im ganzen Orte herrscht große Aufregung und Empörung über diese brutale Tat. Schmidt wurde sofort verhaftet.

Sprung aus dem 6. Stockwerk. Am Freitag mittag stürzte sich eine Frau aus dem 6. Stockwerk des Warenhauses Wertheim am Leipziger Platz in Berlin auf die Straße. Sie war sofort tot. In einem hinterlassenen Brief gibt die Frau Lebensüberdruß als Grund an.

Der Raubmörder Hopp gefaßt. Der frühere Kunstschüler Franz Hopp, der kürzlich den Direktor Nordmann im Schnellzug Hamburg-Bremen ermordet und beraubt hatte, ist in Mainz festgenommen worden. Er gestand den Mord ein und gab an, er habe in die Fremdenlegion eintreten wollen.

Um des Geldes willen. Der frühere Verwaltungsrat der Zentralbank deutscher Sparkassen, Regierungsrat a. D. Dr. Arman in Wien, hatte nicht nur sein eigenes, nicht unbedeutendes Vermögen, sondern auch das seiner Frau an der Börse verperspektiviert. In der Familie kam es in der Folge häufig zu Streitigkeiten. Wegen eines kleinen Betrags kam es am Mittwoch wieder zu einem bösen Auftritt. Die Frau ging mit einem Messer auf den Mann los, verfechte ihm eine Anzahl Stiche und brachte ihm dann einen tödlichen Revolvererschuß bei. Auch der dem Vater zu Hilfe eilende 16jährige Sohn erhielt mehrere Messerstiche. Darauf erschoss sich die Frau im Badezimmer.

Eisenbahnunfall im Elsaß. Eine Lokomotive fuhr bei Darghausen unweit der schweizerischen Grenze in die letzten Wagen eines Personenzugs hinein. In den letzten drei Wagen, die vollständig zerkümmert wurden, befanden sich glücklicherweise keine Reisenden. Zwei Eisenbahnbeamte und ein Reisender wurden schwer, mehrere Personen leichter verletzt. Der Sachschaden ist groß.

Vom Blitz erschlagen. In Zawiercie bei Sosnowice (Polen) wurden am 20. September fünf Arbeiter, die bei einem Gewitter in einem Neubau Schutz suchten, vom Blitz erschlagen.

Billige Schuhe in Rumänien. Der tschechische Schuhindustrielle Bata ist heute der größte Schuhfabrikant der Welt. Die Wege, die er zur Erreichung seines „Erfolgs“ eingeschlagen hat, sind heutzutage nicht ungewöhnlich, aber interessant. Den Schuhfabrikanten in Rumänien kam es von je nicht geheimer vor, wie Bata von Tschechien aus so erstaunlich billig Schuhe in Rumänien verkaufen konnte, da doch auf jedem Paar ein Zoll von 45 Lei (1.15 Mark) lastete. Mit unermüdlichen Nachforschungen haben sie herausgebracht, daß die rumänische Zollverwaltung für Geld und gute Worte für Bata den Zoll auf 18 Lei (26 Pfennig) „ermäßigt“ hat. Die Staatsanwaltschaft hat nun sämtliche Bata-Schuhparade in Rumänien beschlagnahmen lassen. Der rumänische Fiskus ist durch Bata allein in der letzten Zeit nachweisbar um 40 Millionen Lei (über 1 Million Mark) geschädigt worden, und er wird zunächst zu einer Strafe von 120 Mill. Lei verurteilt werden.

600 000 Denguefranke. Die Zahl der in Athen und dessen Umgebung am Denguefieber erkrankten Personen wird amtlich auf etwa 600 000 angegeben.

Die Sturmshäden auf Portorico. Das Rote Kreuz gibt bekannt: Eine Beschädigung, die sich bisher über ein Viertel des Sturmgebiets von Portorico erstreckte, ergab, daß in diesem Abschnitt allein 35 450 Häuser zerstört wurden. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 2361. 154 000 Einwohner müssen aus öffentlichen Mitteln ernährt werden.

In Florida (Nordamerika) kam es zu Unruhen der durch den Sturm obdachlos gewordenen Neger, die sich darüber erregten, daß viele Negerleichen wegen des Mangels an Särgen verbrannt wurden. In das Unruhegebiet wurde Militär entsandt.

Eltternmord? Der 16jährige Sohn des tot aufgefundenen Regierungsrats a. D. Armann in Wien wurde verhaftet, da er dringend verdächtig ist, seine beiden Eltern ermordet und seine Verletzungen sich selbst beigebracht zu haben. Der Vater war um 10 000 Schilling verheiratet, und der Sohn wollte sich in den Besitz des Geldes setzen.

Die Bouvet-Insel norwegisch? Die Osloer Zeitung „Tides Tegn“ meldet, die englische Regierung habe den norwegischen Besitz der Südeisinsel Bouvet anerkannt. — Die an sich geringwertige Insel ist wichtig als Ausgangsstelle für die Walfischfangdampfer.

Zwillinge im Leben und Tod. Aus Madrid wird berichtet: In San Vicente del Raspeig (Prov. Alicante) starben die Zwillingsschwester Ramona und Rosa Badia zur selben Zeit im Alter von 60 Jahren. Die Zwillinge hatten denselben Geschmack und dieselben Gewohnheiten. Sie heirateten an demselben Tag; ihre Ehemänner starben beide vor ihnen, und zwar in einem Zwischenraum von wenigen Stunden. Sie selber starben jetzt an derselben Krankheit. Es gibt Fälle einer auffallenden „Art Telepathie“ im Empfinden und Befinden von Zwillingen, selbst wenn sie weit voneinander entfernt leben.

Gemüse, Salate,



Schwache Suppen, Soßen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack durch einige Teepfennig Maggi's Würze.

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalpackungen zu RM 6.50

Sport

Die nächste Fahrt des „Graf Zeppelin“ wird nicht vor Dienstag nächster Woche erfolgen. Sie wird nur eine kleine Fahrt sein, die den Zweck hat, die Funkstation auszuprobieren.

Hünefeld in Bagdad gefanget. Frhr. v. Hünefeld ist am Donnerstag nachmittag gegen 8 Uhr in Bagdad (Irak) gefanget und setzte den Flug am Freitag nach Buschir (Persien) fort.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 21. Sept. 4.1915 G., 4.1995 B.

6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75.

Dt. Abl.-Anl. 1.52.

Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 16.75.

Franz. Franken 124.15 zu 1 Pfd. St., 25.60 zu 1 Dollar.

Gründung der Zentralbank deutscher Industrie-A.G. Mit einem Aktienkapital von 17,5 Millionen Mark wurde in Berlin die Zentralbank deutscher Industrie-A.G. gegründet, deren Aufgabe es in der Hauptsache ist, die mittlere und kleinere Industrie durch Gewährung langfristiger Kredite, insbesondere zwecks Förderung der Ausfuhr zu unterstützen. Gründer sind die International Germanic Trust Company, die Mehrzahl der deutschen Staatsbanken, sowie Reichsfinanzminister Dr. Rehnhold. Die Auszahlung an die letzten Kreditgeber wird sich zwischen 88 v. H. und 83 v. H. bewegen. Die Verzinsung dürfte einschließlich einer Risikoprämie 8-8,5 v. H. betragen.

Die deutschen Mühlen für Zusammenarbeit mit der Scheuergruppe. Von gewissen Seiten, die an der Einfuhr und Vermahlung von Auslandsgetreide besonders interessiert sind, war versucht worden, die deutschen Mühlen zur Scheuergruppe (Deutsche Mühlenvereinsigung-Aktiengesellschaft), die bekanntlich die Vermahlung ausländischen Getreides möglichst einzubäumen und die Verwendung des Inlandsgetreides zu fördern berufen ist, in Gegensatz zu bringen. Diese Versuche sind gescheitert. Der Verband Deutscher Mühlen hat vielmehr nach Zustimmung mit der „Scheuergruppe“ festgestellt, daß die Ziele der Scheuergruppe den Interessen der Binnenlandsmühlen nicht nur nicht widersprechen, sondern ihnen durchaus förderlich sind. Der Verband Deutscher Mühlen und die Deutsche Mühlenvereinsigung arbeiten nun bereits daran, praktische Grundlagen für eine Zusammenarbeit zu schaffen, die zur Besserung der landwirtschaftlichen Absatzverhältnisse führen werden.

Ev. Gottesdienst. 16. Sonntag n. Dreieinigkeitsfest, 23. September. 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Bauer. — 1 Uhr Christenlehre (Söhne), derselbe. — Bibelstunde fällt aus. — Urlaub des Stadtpfarrers vom 22. September bis 22. Oktober. — Stadtpfarrer Bauer wohnt Villa Sonnen, am Kappelberg.

Kath. Gottesdienst. 17. Sonnt. n. Pfingsten. 7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Amt anschließend Andacht. Werktags täglich 7 Uhr hl. Messe; Donnerstag keine hl. Messe.

Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Werktags bei der hl. Messe, Donnerstag 6 1/2 Uhr.

Zurück

Dr. Giggberger, Augenarzt

Pforzheim, Leopoldstraße 1

Haus Friß Schumacher

Pforzheimer Gewerbebank

E. G. m. b. H.

Filiale Wildbad

Am Kurplatz

Fernsprecher 172 — Postcheckkonto 36475 Stuttgart

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Annahmestelle für Mündelgelder und Mündeldepôts für Rechnung der Württemb. Notenbank in Stuttgart

Wer Musik liebt

höre unsere neuzeitlichen einzigartigen ELECTROLA-MUSIKINSTRUMENTE

Unser Ratensystem ermöglicht jedem die Anschaffung

Musikhaus Griessmayer

Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9

HONIG

Echtheit durch behördliche Kontrolle garantiert. 10 Pfd.-Eimer M. 10.70, 5 Pfd.-Eimer M. 6.20 (franko) bei Voreinsendung. Nachnahme 30 Pf. mehr. Zurücknahme h. Nichtgefallen.

K. PUNDSACK, Lehrera. D., Hude 428 i. Oldenburg. Mitglied der Vereinigung deutscher Imker und Honighändler e. V.

Neue weißlackierte Küche zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

wichtige
tage

mittwoch
Else anrufen,
wegen Freitag
Kino

donnerstag
Anprobe

freitag
mit Else
Kino

sonnabend
für Sonntag Zigaretten besorgen,
aber gute!

oberst
(und kostet nur 5g!)

Wissen Sie, was ein Flapper ist? Der Flapper ist der amerikanische Badfisch, dessen Haupttätigkeit darin besteht, auf Männer-Repp auszugehen. Er ist die große soziale Frage des heutigen Amerika. In der neuesten Nummer der „Münchener Illustrierten Presse“ (39) finden Sie einen Aufsatz über den Flapper und die Kameradschafts-ehe, der mit zahlreichen Bildern das aktuelle Thema beleuchtet. — In der gleichen Nummer wird die Krise der Luftmacht in Frankreich in einem Bilderaufsatz dargestellt. Ein weiterer Bilderaufsatz behandelt Kindergartenmusik. — Neben diesen Bilderartikeln findet man wieder die neuesten Aufnahmen der aktuellen Ereignisse, sowie reichen Lesestoff, Schach, Rätsel, Humor.

Wildbad.
Am Montag, den 24. Sept. 1928, nachm. 3 Uhr kommen im Wege der Zwangsvollstreckung
**83 versch. Bilderbücher und
30 versch. eingerahmte Bilder**
zur Versteigerung.
Zusammenkunft beim Pfandlokal.
Sähle, Gerichtsvollzieher.

**Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsausschuß Wildbad.**

Am Samstag, den 22. Sept. 1928, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur Sonne, 1. Stock eine
Versammlung

statt.
Die Vorstandsmitglieder der dem Ortsausschuß angeschlossenen Gewerkschaftsverbände, sowie deren Delegierte, werden ersucht, restlos zu erscheinen.
Der Vorstand.

Liederkranz Wildbad.

Sämtliche Fahrtteilnehmer nach Mainz können Samstag abend 8 1/2 Uhr im Lokal „Alte Linde“ die
Fahrtausweise

empfangen. Der Fahrpreis von RM. 19.50 ist dabei zu entrichten.
NB. Es können noch einige Personen an der Fahrt teilnehmen.
Anmeldungen bei Hermann Aberle.

Krieger- u. Militärverein Wildbad

Nachdem nunmehr der Bau einer Schießanlage im Gange ist, wird nun der Beschluß der Generalversammlung vom Jahre 1927 durchgeführt und eine Kleinkaliber-Schützenabteilung gegründet. Es findet daher am Samstag den 22. September, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zur „Alten Linde“ eine

Versammlung

zwecks Gründung einer Kleinkaliber-Schützenabteilung statt. Zu dieser Versammlung werden die Kameraden und deren Söhne, welche Interesse für die Sache haben, sowie junge Männer vom 17. Lebensjahr ab, die sich eventuell beteiligen wollen, freundlichst eingeladen. Der Ausschuß.

**Gasthaus zur Hochwiese
Morgens Sonntag**

Mehlsuppe
wozu freundlichst einladet
Herm. Schmid.

**Auf zum Volksfest?
Stuttgart-Cannstatt**

im Gesellschaftsauto
Sonntag, 23. und Montag, 24. Okt.

Absahrt vis a vis Karlbach 9 Uhr vorm.
Rückkunft 10 Uhr abends
Fahrpreis hin und zurück 7 Mark
Fahrkartenverkauf bei Frau Viernow

3. Okt.
Fernfahrt: Wildbad-München über
Tübingen-Friedrichshafen-Lindau-
Neuschwanstein-Garmisch-Mittenwald-
Walchen- und Kochelsee-Bad-Tölz-
München

Tel. 114
und 246 Jg. Kirchlechner, Wilhelmstr.

Die sicherste Aushilfskraft

bei Wassermangel
ist der

**MWM Patent Benz
kompressorlose
Viertakt-Dieselmotor.**

Sofort betriebsbereit,
PS/Stunde nur 2 1/2 Pfg.
Verlangen Sie unverbindliche
Offerte.

Motoren-Werke Mannheim A.-G.

vorm. Benz Abt. Nationaler Motorenbau
Verkaufsbüro Stuttgart, Kriegsbergstr. 38 — Telefon 221 44



frischeingetroffen:
**Türk und Pabst's
echte
Frankfurter
Würstchen**
per Paar 55 Pfennig
frisch kloß

Turnverein Wildbad

Heute abend 8 1/2 Uhr
Turnrats-Sitzung
im Gasthaus zur Rose.
Der Vorstand.

Abfahrt zu dem morgen in
Calw stattfindenden

Gaujugendturntag

7 Uhr morgens am Bahn-
hof mit Autos.
Es wäre erwünscht, wenn
einige ältere Vereinsmitglieder
teilnehmen würden.
Der Turnwart.

**Radfahrer-
Berein
Schwarzwald
Wildbad e.V.**

Morgen Mittag punkt 1/2 1
Uhr Abfahrt vom Lokal
Schwarzwaldhof
zur letzten Bezirksausfahrt
nach **Langenalb**
Treffpunkt der Vereine um
1/2 2 Uhr in Conweiler im
„Waldhorn“.



Infektionskeimen
in stäubiger und bakterien-
erfüllter Luft durch
**Fochtenberger
Kölnischwasser**
RM. —,80, 1,25, 2,20
Prospekte in einschlägigen
Geschäften.

Verkaufe
im Auftrag einen

**Hochzeits-Anzug
wenig getragen, sowie einen
getragenen Anzug
preiswert.**
Kixinger, Schneidern.

Dantjagung.

Ischias, Gicht und
Rheumatismuskranke
teile ich gern gegen 15 Pfg.
Rückporto sonst kostenfrei
mit, wie ich vor 3 Jahren
von meinem schweren Is-
chias- und Rheumatismus-
leiden in ganz kurzer Zeit
befreit wurde.

J. Stelling,
Militärantennepächter,
Eßlein-Str. Nr. 474.

DIE KIRNUNG-
Den Mittelpunkt der VERA-Herstel-
lung bildet die Kirnung, das ist die
Vereinigung der naturreinen Pflan-
zenöle mit der nach besonderem
Verfahren angesetzten Milch unter
Zusatz von etwas Eigelb und Salz.
In großen kupferblinkenden Be-
hältern mit gewaltigem Fassungs-
vermögen, den sogenannten Kir-
nerwerken, arbeiten schnelllaufende Rühr-
werke, bis alle Teile zu einem
sahnigen Ganzen verbunden sind.

MARGARINE
VERA
Dienst am Haushalt

1 lb 85 Pf.
KEINE ZUGABEN, ABER QUALITÄT

ARDIE

DAS PREISWERTE QUALITÄTSMOTORRAD
**Sensationelle
Preisermäßigung!**

ARDIE 500 ccm RM. 990.—

Privatverkaufspreis ab Werk, gültig ab 15. September 1928.

Die bisherige bewährte Konstruktion und Qualität
wird rational verbessert.

Die Abahlungsbedingungen werden ebenfalls weiter verbessert.
**RM. 270.— Anzahlung und 12 Monatsraten
à RM. 65.—**

einschließlich aller Spesen und ohne Versicherungswag.
Also nur **RM. 60.— Gesamtaufschlag bei 12 Monatsraten**
Geben Sie Ihre Bestellung sofort an den nächsten ARDIE-Vertreter!
Brochüren erhalten Sie auf Wunsch von uns gratis und unverbindlich.

Ein komplettes ARDIE-Gespann mit elegantem Touren-Seitenwagen,
Speziallederung und Notsch. ab 15. September **nur RM. 1350.—**
oder **RM. 350.— Anzahlung und 12 Monatsraten à RM. 90.—**

ARDIE-WERK A.-G., NÜRNBERG I

Bezirksvertreter:

Hans Bohnacker
Kraftfahrzeuge — Reparaturwerkstätte
Neuenbürg (Württ.) — Telefon 184



Ausrüstung:

- Original JAP Motor 500 ccm
- Original Burman 3-Dang-Getriebe
- Original Saks 3-Düsen-Vergaser
- Original Coventry-Ketten 5/16"
- Original Pflügel-Öl-pumpe automatisch Spritzen-Electro-Sattel
- Verstellbarer Leder-Schwanzstützler
- Stahlstütze im Hinterrad
- 12 Hochdruckventile
- CC 1 Felgen für Hochdruck oder Ballon
- Extra starker Rahmen
- hart gelötet
- Preis komplett **RM. 990.— ab Werk**
- oder **RM. 270.— Anzahlung und 12 Monatsraten à RM. 65.—**
- ARDIE-Seitenwagen „TOUREN“ mit Schutzblech und Motor **RM. 350.—**
- Werk, Bestellung ab Werk

**Zum 1. Oktober tüchtiges
Mädchen
gesucht.**

Während der Saison als
Zimmerrädchen, im Winter
als Hausmädchen.
Kurgartenhotel-Wildbad.

**Eine schöne
Wohnung**

bestehend aus fünf Zimmern
mit Zubehör ist auf 1. Oktober
oder später zu vermieten.
Schriftliche Offerten unter
Nr. 223 an die Tagblatt-
Geschäftsstelle erbeten.

Carl Aberle, Wildbad

Wilhelmstr.
21

Sachgemäße Beratung in allen
Rundfunkangelegenheiten.
Kostenvoranschläge
und Vorführung bereitwilligst.



**Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motten
Käfer etc. samt Brut**
beseitigt rationell

**A. & K. Helfer, Desinfektions-
Anstalt, Pforzheim, Fernstr. 1923.**
Mustergültige neuzeitliche Bettfedernreinigung - Sämil. Baumschädigungs-
Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.